

Jahresbericht 2023

# Ärzte für Madagaskar



# Liebe Freund:innen, Unterstützer:innen und Spender:innen von Ärzte für Madagaskar,

**Das Jahr 2023 war geprägt von humanitären Krisen. Der Jemen, die Ukraine und Palästina standen im Mittelpunkt der Schlagzeilen. Damit blieb die anhaltende Krise im Süden Madagaskars weitgehend unbemerkt. Trotz der beeindruckenden Schönheit und der enormen natürlichen Ressourcen der Region leben mehr als 90 % der Bevölkerung im Süden Madagaskars in extremer Armut und Mangelernährung, Infektionskrankheiten und vermeidbare Todesfälle sind allgegenwärtig.**

Seit über zehn Jahren arbeiten wir bei Ärzte für Madagaskar dafür, dieser anhaltenden, aber unbeachteten Krise entgegenzuwirken und das Leben und die Lebensgrundlagen der Bevölkerung im ländlichen Süden Madagaskars zu verbessern. Im Jahr 2023 lag unser Augenmerk darauf, finanzielle Barrieren im Zugang zur Gesundheitsversorgung abzubauen, die Qualität der medizinischen Versorgung zu verbessern, Mütter- und Kindersterblichkeit zu reduzieren sowie Tuberkulose und Malaria zu bekämpfen.

In all unseren Projekten arbeiten wir eng mit dem bestehenden Gesundheitssystem, unseren Partner:innen vor Ort und der madagassischen Regierung zusammen, um sicherzustellen, dass wir so effektiv, effizient und nachhaltig wie möglich sind.

Unser Ziel, wie immer schon, ist es, eines Tages Ziel 3.8 der nachhaltigen Entwicklungsziele in Madagaskar zu erreichen: den „Zugang zu qualitativ hochwertiger Gesundheitsversorgung ohne finanzielle Barrieren für alle“.

Hiermit möchten wir Sie einladen, unseren Jahresbericht für das Jahr 2023 und die Fortschritte zu erkunden, die wir im vergangenen Jahr auf dem Weg zu diesem Ziel erreicht haben.

*Ein Ärzte für Madagaskar Krankenwagen vor dem Referenzkrankenhaus SALFA Manambaro, bereit für den nächsten Notfall gerufen zu werden.*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Reduktion der Mütter- und Kindersterblichkeit</b> .....	6
<b>Keine Chance der Tuberkulose!</b> .....	12
<b>Erschwingliche Gesundheitsversorgung für alle</b> .....	18
<b>Verbesserung der Qualität der medizinischen Versorgung</b> .....	22
<b>Gesundheitsinformationen im ländlichen Madagaskar</b> .....	28
<b>Messen, ob wir erreichen, was wir erreichen wollen – Monitoring &amp; Evaluation</b> .....	30
Dankeschön .....	32
Einnahmen und Ausgaben 2023.....	34

*Ein morgendlicher Blick auf die belebte Stadt Fort Dauphin, die regionale Hauptstadt der Region Anosy und eine der beiden einzigen größeren Städte in unserer Projektregion.*

## Editorial

Das Jahr 2023 war ein wichtiges Jahr für uns alle bei Ärzte für Madagaskar. Nach der schweren Hungersnot im Süden der Insel und der COVID-19-Pandemie, die Madagaskar sowie den Rest der Welt im Jahr 2021 und 2022 erschütterte, fühlte sich 2023 an, wie eine vorsichtige Rückkehr zur Normalität.

Natürlich ist „Normalität“ in einem Kontext wie dem Süden Madagaskars ein sehr relativer Begriff: Viele Dinge, die hier normal sind, sind in anderen Ländern und Orten weit von der Normalität entfernt: Zerfallende Gesundheitszentren, unnötige Todesfälle durch leicht vermeidbare Krankheiten und extreme Armut sind hier Alltag.

Jedoch ist es unser Ziel, dass sich diese Dinge eines Tages in Madagaskar zum Besseren wenden. Jeden Tag tun wir unser Bestes, um die Lebensbedingungen für Madagass:innen zu verbessern: Keine Armut, kein Hunger, gute Gesundheit und Wohlergehen, verringerte Ungleichheiten. Unsere Aktivitäten zur finanziellen Risikoabsicherung im Krankheitsfall, Verbesserung der Qualität der medizinischen Versorgung, Reduzierung der Mütter- und Kindersterblichkeit und zur Bekämpfung der Tuberkulose-Epidemie werden von den Prinzipien der Gerechtigkeit, des Respekts, der Transparenz und der Verantwortung geleitet.

Wir sorgen dafür, dass die Gesundheitsversorgung auch die entlegensten Orte erreicht – mit dem Motorrad, zu Fuß oder mit dem Boot, legen wir weite Strecken zurück, um Menschen zu erreichen, die sonst unerreicht bleiben würden.

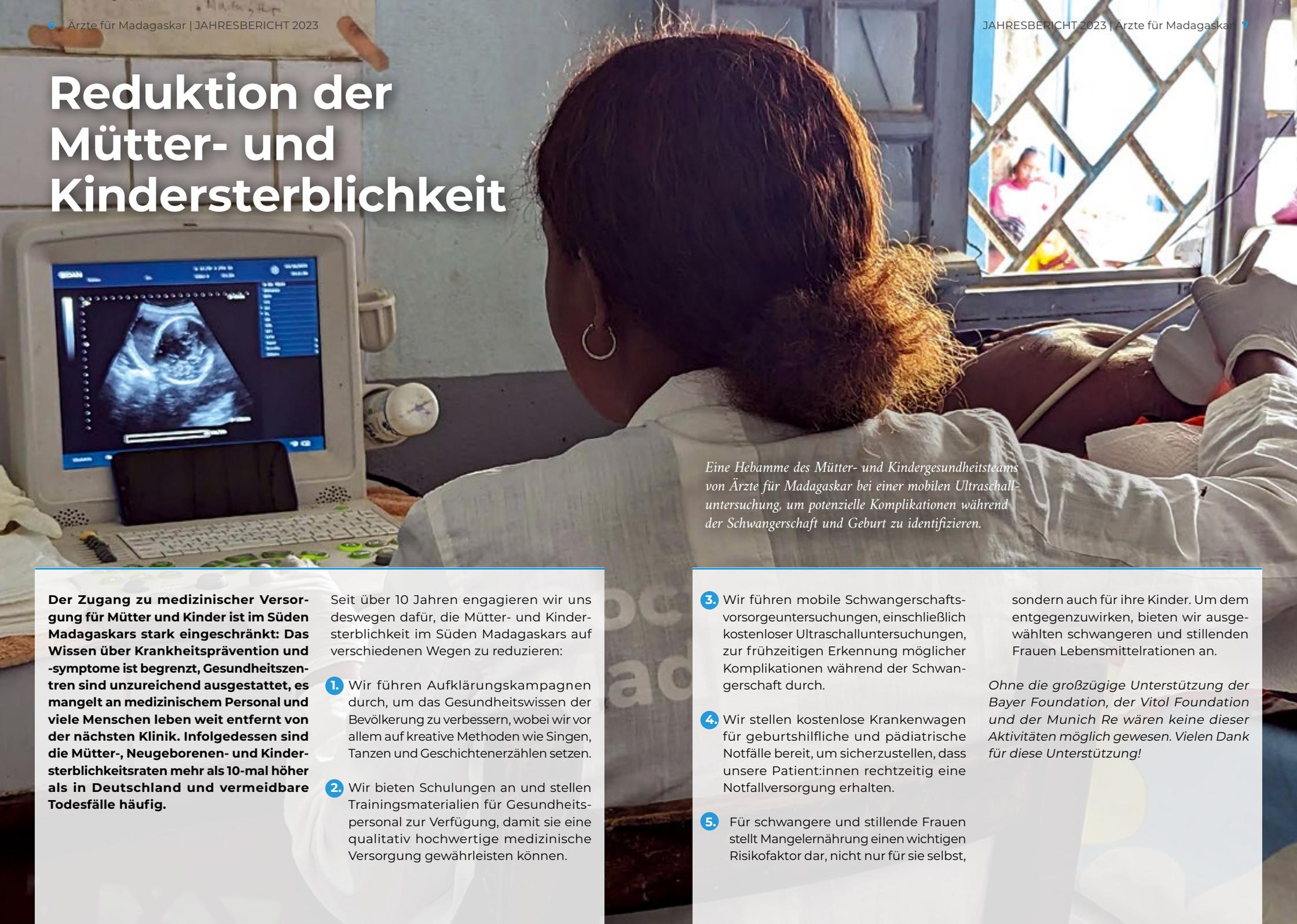
Wir sind sehr dankbar für die Unterstützung unserer Arbeit durch unsere Spender:innen weltweit und möchten diese Gelegenheit nutzen, Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung zu danken.

Wir laden Sie ein, die folgenden Seiten zu erkunden, um zu erfahren, was wir gemeinsam im Jahr 2023 möglich gemacht haben.



Hortensia Ramasimanana  
Landesdirektorin

# Reduktion der Mütter- und Kindersterblichkeit



*Eine Hebamme des Mütter- und Kindergesundheitsteams von Ärzten für Madagaskar bei einer mobilen Ultraschalluntersuchung, um potenzielle Komplikationen während der Schwangerschaft und Geburt zu identifizieren.*

**Der Zugang zu medizinischer Versorgung für Mütter und Kinder ist im Süden Madagaskars stark eingeschränkt: Das Wissen über Krankheitsprävention und -symptome ist begrenzt, Gesundheitszentren sind unzureichend ausgestattet, es mangelt an medizinischem Personal und viele Menschen leben weit entfernt von der nächsten Klinik. Infolgedessen sind die Mütter-, Neugeborenen- und Kindersterblichkeitsraten mehr als 10-mal höher als in Deutschland und vermeidbare Todesfälle häufig.**

Seit über 10 Jahren engagieren wir uns deswegen dafür, die Mütter- und Kindersterblichkeit im Süden Madagaskars auf verschiedenen Wegen zu reduzieren:

1. Wir führen Aufklärungskampagnen durch, um das Gesundheitswissen der Bevölkerung zu verbessern, wobei wir vor allem auf kreative Methoden wie Singen, Tanzen und Geschichtenerzählen setzen.
2. Wir bieten Schulungen an und stellen Trainingsmaterialien für Gesundheitspersonal zur Verfügung, damit sie eine qualitativ hochwertige medizinische Versorgung gewährleisten können.

3. Wir führen mobile Schwangerschaftsvorsorgeuntersuchungen, einschließlich kostenloser Ultraschalluntersuchungen, zur frühzeitigen Erkennung möglicher Komplikationen während der Schwangerschaft durch.
4. Wir stellen kostenlose Krankenwagen für geburtshilfliche und pädiatrische Notfälle bereit, um sicherzustellen, dass unsere Patient:innen rechtzeitig eine Notfallversorgung erhalten.
5. Für schwangere und stillende Frauen stellt Mangelernährung einen wichtigen Risikofaktor dar, nicht nur für sie selbst,

sondern auch für ihre Kinder. Um dem entgegenzuwirken, bieten wir ausgewählten schwangeren und stillenden Frauen Lebensmittelrationen an.

*Ohne die großzügige Unterstützung der Bayer Foundation, der Vitol Foundation und der Munich Re wären keine dieser Aktivitäten möglich gewesen. Vielen Dank für diese Unterstützung!*

# Ein großes Dankeschön!

Wir möchten diese Gelegenheit für ein herzliches Dankeschön an den Deutschen LandCruiser Club nutzen! Manche der ehrenamtlich tätigen Clubmitglieder sind fast täglich mit unseren Fahrern, dem Logistikteam und Mechanikern in Kontakt, um unseren Krankenwagen- und Fahrzeugflotte am Laufen zu halten. Die Straßenbedingungen in Madagaskar sind enorm herausfordernd für Material und Menschen. Ohne diese große Unterstützung wären unsere lebensrettenden Krankenwagen und viele andere Aktivitäten nicht möglich. Vielen Dank für Euer Engagement und Unterstützung!

*Wie der Patient:innentransport in Abwesenheit unserer Krankenwagen funktioniert: mit hölzernen Ochsenkarren über holprige Straßen, eine unangenehme und gefährlich langsame Fahrt.*



Wenn wir Patient:innen mit Komplikationen in unserem Gesundheitszentrum haben, rufen wir die kostenlose Telefonnummer des Ärzte für Madagaskar-Krankenwagens an. Das löst viele Probleme, da wir weit vom nächsten größeren Krankenhaus entfernt sind. Wenn wir die Krankenwagen rufen, kommen sie immer pünktlich und bringen unsere Patient:innen in Sicherheit.

Gustave, Mitarbeiter im Gesundheitszentrum Soamanonga



Im letzten Jahr im Juni erhielten wir einen Notruf aus Ifarantsa. Es handelte sich um eine extrem frühzeitige Geburt, etwa um die 24. Schwangerschaftswoche. Das etwa 700 g schwere Baby war lebendig und gesund, also überwiesen wir es an das Krankenhaus in Fort-Dauphin, das besser für solche Fälle ausgestattet ist. Später rief uns der Arzt dieses Krankenhauses an, als die Familie das Baby mit nach Hause nehmen wollte – es wog mittlerweile schon 1,5 kg, war lebhaft und gesund! Das war das ein besonderes Ereignis, weil es so selten ist, dass ein so früh geborenes Baby überlebt, zumindest für uns.

Dr. Cybel Iata, Standortleiter Manambara, Mütter- und Kindergesundheit

*Ein Ärzte für Madagaskar Krankenwagen während eines Krankentransfers nach einem Anruf des Gesundheitszentrums in Vohitany, Region Atsimo-Andrefana.*

**66** Partner-Gesundheitszentren

**54.347** Vorgeburtliche Untersuchungen

**337** Notfalltransporte per Krankenwagen

**20.057** Mobile Ultraschallvorsorgeuntersuchungen

**938** Behandlungen schwerwiegender Schwangerschaftskomplikationen

**21.253** Sichere Entbindungen

**1.777** Schwangere und stillende Frauen erhielten Nahrungsmittelrationen



# Keine Chance der Tuberkulose!

**Tuberkulose (TB) stellt eine zentrale Herausforderung für die Gesundheit im ländlichen Madagaskar dar. Eine hohe Armutsrate, weit verbreitete Mangelernährung und ein extrem schwaches Gesundheitssystem tragen dazu bei, dass sich die Krankheit ausbreitet. TB wiederum macht betroffene Personen anfälliger für Armut und andere Krankheiten, einschließlich Mangelernährung. Das führt zu einem ständigen Teufelskreis.**

Seit 2019 arbeitet unser MirayTB-Projekt daran, den Zugang zu lebensrettender medizinischer Versorgung für Menschen mit TB in ländlichen Gebieten im Süden Madagaskars sicherzustellen. Durch Aufklärungskampagnen verbessern wir das Wissen über die Anzeichen, Diagnostik

und Behandlung von TB und tragen zur Entstigmatisierung der Krankheit bei. Wir schulen Community Health Workers und Gesundheitspersonal darin, Menschen mit TB zu betreuen. In besonders unterversorgten Gebieten mit vielen Krankheitsfällen führen wir regelmäßig mobile Kliniken für TB durch, bei denen wir TB-Diagnostik und Therapie direkt auf Gemeindeebene anbieten. Da Mangelernährung und TB häufig gemeinsam auftreten, verteilen wir, in Partnerschaft mit dem Welternährungsprogramm, Lebensmittelrationen an Menschen mit TB.

*Wir danken der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit, der Spindler Stiftung und dem Welternährungsprogramm für ihre Unterstützung dieses wichtigen Projekts.*



*Lebensmittelverteilung für unterernährte Menschen mit TB in Ampanihy*



Ich bin seit 2004 Community Health Worker und seit 2019 TB-Gemeindebeauftragte. Wir gehen in die Gemeinden, um Menschen mit Tuberkulose zu identifizieren. Wir erklären die Symptome der Krankheit, ihre Übertragung und wie sie ihre Medikamente einnehmen müssen und stellen sicher, dass sie sich nicht für die Krankheit schämen. Seitdem Ärzte für Madagaskar die mobilen Kliniken durchführt, haben wir eine Verbesserung der Gesundheit in unserer Gemeinde in Ankilivalo festgestellt. Die Patient:innen müssen keine Zeit und kein Geld mehr aufwenden, um zum Behandlungszentrum in Bezaha zu gelangen; sie können direkt bei uns versorgt werden.

Marceline, Community Health Worker für TB in Ankilivalo

Zunächst möchte ich die Qualität unserer Zusammenarbeit mit Ärzte für Madagaskar und die Bedeutung des Beitrags der Organisation zum Kampf gegen Tuberkulose betonen. Durch die Unterstützung von Ärzte für Madagaskar für das nationale Tuberkulose-Kontrollprogramm in den drei Distrikten der Region Atsimo-Andrefana (Ampanihy, Betioky und Toliara II) hat sich die Gesamtsituation der Region nach Analyse der seit 2019 gemeldeten Daten im Kampf gegen Tuberkulose deutlich verbessert.

Ich bin dankbar für das außergewöhnliche Teamwork. Die gegenseitige Unterstützung, Kreativität und Entschlossenheit des Teams haben das Projekt erfolgreich gemacht.

Dr. Miandrisoa, Leiter der Abteilung für Infektionskrankheiten des Gesundheitsministeriums, Region Atsimo-Andrefana

Ein Labortechniker im von Ärzten von Madagaskar renovierten Labor des TB-Diagnose- und Behandlungszentrum in Saint Augustin, Region Atsimo-Andrefana.



Ein paar Worte, um die Vorteile der mobilen TB-Screenings mit Ärzten für Madagaskar zusammenzufassen: Zunächst einmal ist die Anzahl der behandelten TB-Patient:innen gestiegen. Früher mussten die Patient:innen unsere Klinik zu Fuß aufsuchen, aber jetzt sind wir es, meine Kollegen, die Labortechniker und die TB-Com-

munity Health Workers, die diese Patient:innen in der Gemeinde untersuchen. Ein weiterer Vorteil ist, dass die Community Health Workers die Medikamente zu den Patient:innen bringen, die dann ihre Behandlung zu Hause durchführen können. Wir können auch Patient:innen während der Behandlung überwachen. Dies entspricht der nationalen Strategie und ich bin zuversichtlich, dass wir durch die Anwendung dieser Methode Tuberkulose in unserer Region beenden können. Schließlich konnten wir Patient:innen, die die Behandlung abgebrochen hatten, wiederfinden und heilen.

Dr. Ramasinjanahary Rolland, Chef des Tuberkulose Diagnostik- und Therapiezentrum in Bezaha



*Eine mobile TB-Klinik im Bezirk Ampanihy, die Zugang zu Diagnostik und Therapie für Menschen mit TB in abgelegenen ländlichen Gebieten bietet*

**28** Standorte für mobile Kliniken

**3.000+** Personen auf Tuberkulose getestet

**459** Mobile TB-Kliniken durchgeführt

**761** neu diagnostizierte Personen mit Tuberkulose wurden behandelt

**24,5%** Positivitäts-Rate unter getesteten Personen

**496** Menschen mit Tuberkulose erhielten Ernährungsunterstützung, **6.000+** monatliche Rationen verteilt

# Erschwingliche Gesundheitsversorgung für alle

**Im Süden Madagaskars leben über 90% der Bevölkerung unterhalb der nationalen Armutsgrenze. Es ist eine der ärmsten Regionen der Welt. Weniger als 2% der Bevölkerung sind durch irgendeine Form von Krankenversicherung abgedeckt. Für den Rest ist medizinische Versorgung nur gegen direkte Zahlungen bei der Behandlung zugänglich. Für viele bedeutet dies die unvorstellbar schwierige Wahl zwischen dem Verkauf von Hausrat, Vieh oder Land, der Inkaufnahme erdrückender Schulden oder dem Verzicht auf lebensnotwendige medizinische Versorgung.**

Bei Ärzte für Madagaskar setzen wir uns dafür ein, Patient:innen zu unterstützen, die sich ihre Behandlungskosten nicht leisten können. Im Jahr 2023 haben wir unsere Aktivitäten

in diesem Bereich auf drei Hauptaktivitäten konzentriert: Erstens arbeiten wir eng mit Gesundheitszentren und Community Health Workers zusammen, um Festpreise für Medikamente und Behandlungen festzulegen und Preistransparenz zu fördern. Zweitens bieten wir eine anteilige Kostenübernahme für besonders arme Patient:innen an: Menschen mit TB, werdende Mütter und Kinder. Darüber hinaus unterstützte unser Notfallfonds bedürftige Patient:innen, die dringend teure medizinische Behandlungen wie z.B. chirurgische Eingriffe benötigen.

*Ohne die großzügige Unterstützung der Vitol Foundation, der Else Kröner-Fresenius-Stiftung und der Ein-Zehntel-Stiftung wären diese Aktivitäten nicht möglich gewesen. Vielen Dank!*

*Lesen von Röntgenbildern mit begrenzter Ausrüstung: Sonnenschein sorgt für das nötige Hintergrundlicht.*

**208** Mittellose Familien  
erhielten finanzielle  
Unterstützung

**13** Partner-  
Gesundheits-  
zentren

In **5.533** Fällen wurden  
Behandlungskosten  
anteilig übernommen

*Das Personal eines Gesundheitszentrums füllt die notwendigen Dokumente für die anteilige Kostenübernahme eines Patienten durch Ärzte für Madagaskar aus*



Seit der Unterstützung durch Ärzte für Madagaskar haben die Menschen keine Angst mehr, ins Gesundheitszentrum zu gehen. Ärzte für Madagaskar übernimmt einen Teil der Kosten für die Geburt. Diese Kostenübernahme ist eine große Hilfe für Eltern in Schwierigkeiten. Dank dieser Unterstützung haben wir mehr Entbindungen. Wo wir früher 15 oder 20 Entbindungen pro Monat hatten, haben wir jetzt 35-40 Entbindungen pro Monat. Ärzte für Madagaskar ist ein Partner, der den Krankenhäusern sehr hilft und die Indikatoren der Gesundheitszentren verbessert. Die Menschen in der Umgebung haben seit der Ankunft von Ärzten für Madagaskar mehr Vertrauen in unser Gesundheitszentrum gewonnen.

*Rasolonirina Jocelyn, Leiter des  
Gesundheitszentrums in Beroý Sud*



Unser Notfallfond zwar ein vergleichsweise kleines Projekt, aber seine Wirkungen sind immens! Wir beseitigen finanzielle Hürden für die am stärksten benachteiligten Patient:innen.

*Dr. Rinja Ranaivoson, Projektleiter  
Destitute Fund*



## Die Geschichte von Noromeiny, 19 Jahre alt aus Renosy Ejeda

Ein Ereignis, das unsere Gemeinschaft im letzten Jahr stark betroffen hat: Eine junge Frau wurde Opfer eines brutalen Überfalls: Ihr wurden beide Augen ausgestochen. Aus ärmlichen Verhältnissen kommend, hatten die schwer verletzte Frau und ihre Familie nicht die Mittel, um die dringend

erforderliche Krankenhausbehandlung zu bezahlen. Unser Team in Ejeda hat sich um Noromeiny gekümmert. Sämtliche Behandlungskosten wurden übernommen und eine soziale Unterstützung der blinden Patientin gewährleistet.

# Verbesserung der Qualität der medizinischen Versorgung

**Medizinisches Personal in Madagaskar steht bei der Versorgung ihrer Patient:innen vor einer Vielzahl von Herausforderungen. Viele haben keine angemessene Ausbildung für die Aufgaben, die sie ausführen sollen, und sind gezwungen, „on the job“ zu lernen. Gesundheitszentren fehlen wesentliche medizinische Geräte, viele haben kein fließendes Wasser oder Strom. Die medizinische Verwaltung ist schwach**

**und medizinischem Personal fehlt es an Kenntnissen und Erfahrung, um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten.**

Wir unterstützen unsere Partner-Gesundheitszentren ganzheitlich dabei, diese Herausforderungen zu überwinden, indem wir ihnen Trainings anbieten, medizinische Geräte warten und Gesundheitszentren renovieren, wo nötig. Zur Stärkung des

Managements von Gesundheitszentren haben wir den bewährten japanischen „5S“-Ansatz adaptiert, einen Lean-Management-Ansatz zur Verbesserung der medizinischen Versorgung.

Ein Höhepunkt für uns im Jahr 2023 war die Spende von wichtigen Geräten an das TB-Diagnostikzentrum des Distrikts Ampanihy in Atsimo-Andrefana. Die Klinik ist nun endlich

*Medizinische Fachkräfte aus zwei Regionen im Süden Madagaskars lernen während einer einwöchigen, von Ärzten für Madagaskar organisierten Schulung, über TB-Versorgung.*

in der Lage, eine neue GeneXpert-Maschine zu nutzen und modernste TB-Diagnostik in einer der entlegensten Regionen der Welt anzubieten.

*Wir danken der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), der Else Kröner-Fresenius-Stiftung und den 3 Musketiere Reutlingen e.V. für ihre Unterstützung dieses Grundpfeilers unserer Arbeit.*



Der GeneXpert in Ampanihy, der dank der Unterstützung von Ärzten für Madagaskar funktionsfähig gemacht wurde und nun modernste TB-Diagnostik im ländlichen Bezirk Ampanihy ermöglicht.



Das größte Problem für die Gesundheitsversorgung in der Region ist die Zugänglichkeit, insbesondere während der Regenzeit. Ein großer Vorteil für uns ist, dass wir mobile TB-Kliniken durchführen können. Dank Ärzten für Madagaskar konnten wir auch unser Gebäude renovieren und dieses Behandlungszentrum aufbauen. Ärzte für Madagaskar unterstützen uns bei unseren mobilen Kliniken, zum Beispiel durch Bereitstellung von Motorrädern und Material.

Ratolojanahary Todisoa, Leiterin des TB-Diagnostik und Therapie-zentrums in St. Augustin



Wir haben in unserer Klinik die 5S-Methode übernommen, um die medizinische Versorgung unserer Patient:innen zu verbessern. Hier im Gesundheitszentrum Manakaravavy sind wir glücklich und motiviert, wenn wir unser Gesundheitszentrum sauber und ordentlich sehen.

Rasoanambinina Constance, Leiterin des Gesundheitszentrums Manakaravavy



**23** Medizinische Fachkräfte erhielten Training zum „5S“-Ansatz

**154** Medizinische Fachkräfte erhielten Training zur Qualität der Patientenversorgung

**52** Medizinische Fachkräfte erhielten Training zu Mütter- und Kindergesundheit

**64** Community Health Workers erhielten Training zu Tuberkulose

**42** Medizinische Fachkräfte aus zwei Regionen erhielten Training zu Tuberkulose

**100** Community Health Workers erhielten Training zu Mütter- und Kindergesundheit



*Schulung von Gesundheitspersonal in Fort Dauphin, Anosy, zur Verbesserung der Qualität der Patientenversorgung.*

# Gesundheitsinformationen im ländlichen Madagaskar

Um die Gesundheitsversorgung in Madagaskar nachhaltig zu verbessern, spielt die Aufklärung der Bevölkerung eine entscheidende Rolle. Besonders im Süden des Landes ist das Wissen über wichtige Gesundheitsthemen begrenzt, da viele Menschen nicht lesen und schreiben können, kaum Zugang zu Bildung oder Medien haben und in Armut leben.

Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass die Menschen vor Ort die Informationen erhalten, die sie benötigen, um gesund zu bleiben und auf medizinische Versorgung zugreifen zu können. Wir arbeiten eng mit über 150 Community Health Workers zusammen, die Hausbesuche machen, Gruppendiskussionen organisieren und Aufklärungskampagnen durchführen. So stellen wir sicher, dass auch die entlegensten und schutzbedürftigsten Bevölkerungsgruppen erreicht werden.

Wir arbeiten mit lokalen Künstler:innen zusammen, wie Sänger:innen, Tänzer:innen und Geschichtenerzähler:innen, um wichtige Gesundheitsbotschaften auf kreative Weise zu verbreiten.

**7.000+**  
Fokusgruppen-  
diskussionen

**53.000+** Hausbesuche

Über **200.000** Menschen  
über wichtige Gesundheits-  
themen informiert

*Durch Tanz, Musik und Liedtexte lassen sich allgemeine Gesundheitsbotschaften oft effektiver vermitteln, wie in diesem Dorf an der madagassischen Südküste.*

Die Zusammenarbeit mit Ärzte für Madagaskar ist großartig. Wir haben wichtige Ausstattung erhalten, um unsere Arbeit zu erledigen: ein Telefon und vor Kurzem auch ein Fahrrad. Wir sind motiviert, sogar in entlegene Dörfer zu gehen. Wir können jetzt an einem Tag mit dem Fahrrad Dörfer in einem Umkreis von bis zu 10 km erreichen. Unsere Aufgabe besteht darin, das Bewusstsein für eine sichere Schwangerschaft und Geburt zu schärfen, wo immer Frauen sie benötigen.

Masitata, Gemeindegesundheitsarbeitende in Manakarahy



# Messen, ob wir erreichen, was wir erreichen wollen – Monitoring & Evaluation

**Transparenz und evidenzbasiertes Handeln stehen bei uns ganz oben. Daher haben wir unsere Abteilung für Monitoring und Evaluation gestärkt und erweitert. Unser Team besteht nun aus 9 Mitarbeitenden, darunter Ärzt:innen, Software-Spezialist:innen und Datenkollektor:innen.**

Unsere Datenkollektor:innen besuchen regelmäßig die Gesundheitseinrichtungen, mit denen wir zusammenarbeiten. Dort sammeln sie Daten über behandelte Patient:innen und führen Zufriedenheitsumfragen mit unseren Partnern und Patient:innen durch. Diese Daten, zusammen mit den Informationen, die wir regelmäßig über den Fortschritt unserer Projekte sammeln – wie die Kennzahlen in diesem Jahresbericht – sind die Grundlage für unsere Projektarbeit. So stellen wir sicher, dass alle Spenden möglichst effektiv und kosteneffizient eingesetzt werden.



Foto während des Charité Global Health Community Day in Berlin im Oktober 2023 mit Beteiligung des Forschungsteams von Ärzten für Madagaskar.

Zusätzlich arbeiten wir eng mit Forschungseinrichtungen zusammen, wie der Universität von Antananarivo, dem Malagasy National Institute of Public and Community Health, der Charité – Universitätsmedizin Berlin und dem Heidelberg Institute for Global Health. Diese Partnerschaften ermöglichen es uns, unsere Projekte extern wissenschaftlich zu bewerten und fördern den Austausch von Wissen und Fähigkeiten zwischen madagassischen und deutschen Wissenschaftler:innen.

Ein Beispiel für diese Zusammenarbeit ist die Global Brain Health Initiative. Dieses Projekt hat zum Ziel, den Zugang zu hochwertiger neurologischer Versorgung in ressourcenlimitierten Gebieten in Subsahara-Afrika zu verbessern. Ursprünglich von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) unterstützt, hat diese Partnerschaft zwischen der Charité – Universitätsmedizin Berlin, dem madagassischen Gesundheitsministerium, der Universität Antananarivo und der Amoud University in Somaliland zu mehreren gemeinsamen Forschungsprojekten und Interventionen geführt. Dabei liegt ein besonderer Fokus auf der besseren Erforschung und Bekämpfung neurologischer Erkrankungen in Subsahara-Afrika, besonders von Schlaganfällen.



Eine Interviewerin des M&E-Teams von Ärzten für Madagaskar führt eine Zufriedenheitsumfrage mit Patienten eines Gesundheitszentrums durch.

*Projektleiter:innen und Verwaltungsteam während eines Retreats zur strategischen Planung in Tulear, bei dem die Prioritäten und Aktivitäten für 2024–2026 festgelegt wurden.*



## Liebe Freund:innen, Unterstützer:innen und Spender:innen,

wir alle hier bei Ärzte für Madagaskar möchten Ihnen unseren herzlichen Dank für Ihre Unterstützung unserer Arbeit sowie für das Vertrauen aussprechen, das Sie in uns setzen.

Wir sehen die Bedeutung und positiven Auswirkungen unserer Arbeit jeden Tag durch unsere Interaktion mit den Menschen vor Ort, für die wir uns einsetzen. Wir freuen uns,

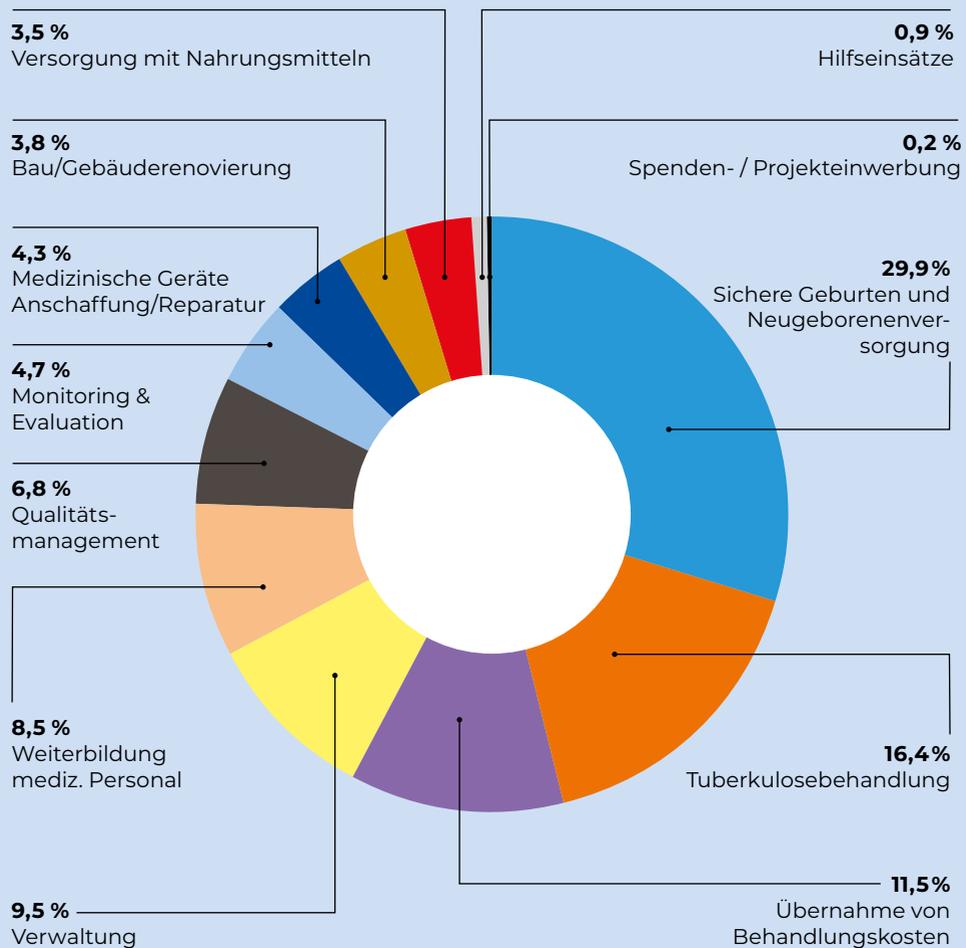
dass wir einige unserer Eindrücke mit Ihnen in diesem Jahresbericht teilen konnten. Wir hoffen, dass Sie, ebenso wie wir, die Herausforderungen des Kontextes im Süden Madagaskars und die wichtige Rolle unserer Arbeit zu schätzen gelernt haben.

In Zukunft werden wir weiterhin auf unser gemeinsames Ziel hinarbeiten: den Zugang zur Gesundheitsversorgung für einige der ärmsten Bevölkerungsgruppen in Madagaskar und damit auch auf diesem Planeten zu verbessern. Wir hoffen sehr, dass Sie uns auf dieser Reise auch weiterhin begleiten werden. Gemeinsam machen wir einen Unterschied.

*Herzlichst  
Ihr Team von Ärzte für Madagaskar*

# Einnahmen und Ausgaben 2023

<b>EINNAHMEN</b> Geldspenden / Zuwendungen gesamt	<b>685.332,08 Euro</b>
<b>AUSGABEN</b>	<b>887.715,21 Euro</b>



# Helfen Sie mit!

## SPENDENKONTO:

Ärzte für Madagaskar e.V.  
 Sparkasse Leipzig  
 DE 65 8605 5592 1090 0096 70  
 WELADE8LXXX

Aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Webseite:



## Ärzte für Madagaskar e.V.

Naunhofer Str. 22  
 04299 Leipzig  
 Tel. +49 (0) 341 – 91 85 85 80  
 info@aerzte-fuer-madagaskar.de

Besuchen Sie uns auf Facebook und LinkedIn



aerzte-fuer-madagaskar.de

